



## Hochschuldidaktik

# Hochschuldidaktik A - Z

## Doppeldecker, didaktischer

**Prinzip der Kongruenz von Lehr- und Lernprozessen in Lehrveranstaltungen: Der behandelte Lerngegenstand deckt sich mit den entsprechenden Lehr- und Lernaktivitäten**

### Erfahrbarkeit

Phänomene und Konzepte können präsentiert werden. Sie können bisweilen auch erfahrbar gemacht werden. Der „didaktische Doppeldecker“ bezeichnet dann gerade die Kombination: Der Inhalt wird gleichzeitig auf der Handlungsebene erfahrbar. Dahinter versteckt sich die Absicht, Lernprozesse nachhaltiger zu gestalten, indem diese auch in einer Erfahrung verankert werden. Erfahrungen beinhalten einen Wissensschatz. Allerdings macht Erfahrung alleine noch nicht klug. Erst die Explizierung und – in unserem Zusammenhang – die Theoretisierung führt auch dazu, dass das Wissen in seiner Reichweite und den Grenzen geklärt ist und schliesslich auch flexibel anwendbar wird.

### Herausforderndes didaktisches Prinzip

Der Doppeldecker ist als didaktisches Prinzip eine Herausforderung. Die beabsichtigte Kongruenz zwischen Stoff und Zugangsweise respektive Erfahrungsfeld ist nicht immer möglich: Viele Inhalte der universitären Studiengänge sind zu abstrakt, um diese mit einer kongruenten Handlungsebene zu verbinden. Oder aber: Die Handlungsebene wird als nicht adäquat empfunden und trägt kaum etwas dazu bei, den Stoff in seiner Komplexität zu erfassen.

### Zugang in der didaktischen Weiterbildung

Die hochschuldidaktische Weiterbildung beabsichtigt, die Teilnehmenden mit einigen Grundprinzipien didaktischen Handelns vertraut zu machen – und lässt sich selber gerade als Realisierung solcher Grundprinzipien verstehen. Entsprechend bietet die hochschuldidaktische Weiterbildung auch Möglichkeiten, den „didaktischen Doppeldecker“ anzuwenden.

So wendet beispielsweise eine Kursleiterin in ihrem Kurs gerade einige Grundprinzipien guter Präsentation selber an und macht dies insofern auch zum Thema, indem sie ihre eigene Präsentation mit Bezug auf diese Grundprinzipien diskutiert.

In einem anderen Kurs wird in einem Gruppenpuzzle das Thema kooperativen Lernens erarbeitet. Anschliessend werden die Erfahrungen aus diesem Gruppenpuzzle diskutiert. Hier ist also die Lernsequenz gemäss dem bearbeiteten Thema aufgebaut; die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer befassen sich also nicht nur mit dem Prinzip als Lerngegenstand, sondern werden gleichzeitig in eine Erfahrungssituation versetzt, die zum gemeinsamen Gesprächsgegenstand wird.

### Ressourcen

Verwandte Themen finden sich unter „Hochschuldidaktik A-Z“:

- Aktivierung von Studierenden
- Sandwich-Prinzip

### Literatur

Wahl, D. (2005). Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad-Heilbrunn: Klinkhardt.